95. Jahrgang

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis
vierteljährlich 2.70 Mark, Zustellung durch den Briefträger 42 Pf.

Anzeigen,
30 Pf. die Petitzeile, für Auswärtige 25 Pf., werden bis ½10 Uhr vormittags, größere abends zuvor oder bis 8 Uhr vormittags erbeten.

Freitag, 11. April

Köslinner Zeitung

Allgemeines Pommersches Volksblatt

1919 Nr. 86

Inserate nehmen an
unsere Geschäftsstelle in Köslin, Poststraße 8 (Fernsprecher Nr. 11, Telegramm-Adresse Hendeß-Köslin), C. Burow in Zanow, R. Heuer in Pollnow, außerdem alle Annoncenexpeditionen.

Die Geschäftsstelle der „Köslinner Zeitung" vermittelt Anzeigen für alle Zeitungen des In- und Auslandes ohne Preisaufschlag.
Für telephonisch aufgegebene Inserate kann Gewähr für fehlerlose Aufnahme nicht übernommen werden.

Deutsche Nationalversammlung zu Weimar.

31. Sitzung, Donnerstag, 10. April 1919 vormittags 10½ Uhr.

Am Regierungstisch: Scheidemann, von Brockdorff-Rantzau, Dr. Landsberg, Erzberger, Gothein, Dr. Bell.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.

Präsident des Reichsministeriums **Scheidemann:** Das wichtigste außerpolitische Ereignis seit der Vertagung dieses Hauses war der Abschluß der Verhandlungen über den geplanten Durchzug der polnischen Armee durch Danzig. Praktisch ist es gelungen, unsere Gegner von einem Plan abzubringen, der eine deutsche Provinz gefährdet hätte. Die Regierung ist fest entschlossen, alle einmal übernommenen Verpflichtungen ihrem Sinne und Geiste nach strengstens zu erfüllen. **Die Treue zum Vertrag soll das Kennzeichen des neuen Deutschland sein.** Daneben steht die **Treue zu uns selbst.** Ihr Gebot zwingt uns zur unerschütterlichen Wahrung derjenigen deutschen Lebensinteressen, ohne die weder ein nationales noch ein staatliches Dasein möglich ist. Jede Verpflichtung, die dagegen verstieße, wäre für uns unerfüllbar. Es ist daher ein Gebot der Ehrlichkeit, wenn wir nur solche Verpflichtungen übernehmen, die mit unseren Lebensinteressen in Einklang gebracht werden können. Und drittens die **Treue gegen die Allgemeinheit,** das heißt, die Betätigung eines Geistes rückhaltloser Versöhnung allen Völkern gegenüber. An uns darf es nicht fehlen, wenn es gilt, den zwei Erbfeinden der Völkerverständigung jede Möglichkeit zu nehmen, unsere auswärtige Politik nach irgend einer Richtung zu beeinflussen. Wir hoffen, daß die Liquidierung des Krieges nach dem Osten zu bald eine vollständige sein wird. Wir können uns von Rußland nicht die Gestaltung unserer inneren Verhältnisse aufzwingen lassen, aber wenn es mit der gewaltsamen Propaganda des Bolschewismus verzichtet, wollen wir gern dem russischen Volke die Bruderhand reichen. Wir sind in vielem aufeinander angewiesen; ich hoffe, daß wir uns zueinander zu finden wissen. (Beifall.) Nach Westen, Frankreich gegenüber, kann es für unseren Willen zur Versöhnlichkeit keine Unklarheit geben. Wenn wir in bezug auf Elsaß-Lothringen auf eine Volksabstimmung drängen, so tun wir es nicht in der stillen Hoffnung, einen Punkt von Wilsons Programm zu entkräften, sondern für alle Zukunft Revanchekriege oder neue Anschuldigungen wegen Vergewaltigungen auszuräumen. (Beifall.) Wir leiden schwer unter der noch immer andauernden Zurückhaltung unserer Brüder und Söhne in Kriegsgefangenschaft. (Beifall.) Wir glauben, daß die künftige Stärke eines jeden Volkes nicht in der erhöhten Möglichkeit ruhen wird, anderen Völkern Gewalt anzutun, sondern in der Anziehungskraft seiner bürgerlichen Freiheit und sozialen Gerechtigkeit. (Beifall.) Deutschland mag in der Bitternis seiner Niederlage wenigstens den Trost haben, einen Sieg errungen zu haben, den Sieg über den Militarismus. (Beifall.) **Die Gefahren, die ich für den Erfolg unserer auswärtigen Politik sehe, kommen nicht so sehr von jenseits der Grenze als vielmehr aus unserem Volke selbst.** (Lebh. Zustimmung.) Ein Streik löst den anderen ab, der Putschismus ergreift gleich einer Seuche bald die eine, bald die andere Stadt, verhetzte gedankenlose Menschen haben Hand gelegt an ein Mitglied der Reichsregierung, das auch Mitglied der Nationalversammlung ist. Gibt es in diesem Hause auch nur ein einziges Mitglied, das diese skandalöse Mißachtung der Immunität nicht mißbilligt? In diesem Augenblick ruhen hunderttausende von Händen, die allein durch ihre Arbeit ein Zahlungsmittel schaffen können, ohne die es kein Pfund Mehl oder Speck für unsere Frauen und Kinder gibt. (Lebh. Zustimmung.) Mehr noch! In dem Augenblick, in dem unser aller Ziel neben Brot noch Friede und nichts als Friede sein kann, vollzieht sich in München ein neuer Umsturz, wird dort die Räterepublik ausgerufen, **werden die staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse durcheinandergewürfelt, wie Kinderspielzeug,** wird ein Schutz- und Trutzbündnis verkündet mit der ungarischen und russischen Räterepublik, mit der ausgesprochenen Front gegen die übrige Welt. Nicht das Vaterland, nicht die Regierung, aber der Friede ist damit in Gefahr. (Lebh. Zustimmung.) Ich bin ein Gegner der Räterepublik als Regierungsprinzip. Ich kann nicht so schnell umlernen wie die anderen, die gleich mir ein Leben lang unter der Parole der Demokratie gekämpft haben und sie nun verleugnen. (Lebh. Beifall b. d. Soz.) Wir wenden uns gegen die Räterepublik nicht nur aus Gründen der Weltanschauung, nicht nur aus innerpolitischen Gründen, weil wir in ihr die Zerstörerin des letzten Restes staatlichen Zusammenhaltes sehen, sondern wir wenden uns gegen sie, weil wir den Frieden wollen. Wir brauchen das große Weltbündnis, den Völkerbund, in dem gleichberechtigte Völker sich frei entwickeln können. Ohne die alten Fesseln der Rüstungen und **ohne die neuen Lasten bolschewistischer Bürgerkriege.** Wenn zwischen den Völkern die rohe Gewalt als Mittel der Auseinandersetzung abgeschafft werden soll, dann lehnen wir sie erst recht ab in der Auseinandersetzung zwischen Volksgenossen. (Beifall.) Krieg nach innen, Krieg nach außen, das bringen uns die Räte, die Lehren Lenins, der Bolschewismus. Einig sein in der Abwehr der Räterepublik heißt, sich zusammenfinden in der großen, das ganze Volk zusammenfassenden Partei, deren einziger Programmsatz lauten muß: Erst und vor allem Frieden. (Beifall.) Wir begleiten die Verhandlungen des Rätekongresses mit Interesse und mit den besten Wünschen. Möge er den gleichen Weg geben wie die Reichsregierung, in dem sie aus dem Rätegedanken das beste, für unser Volk zweckdienlichste entnimmt und nutzbar macht. Der Sozialismus kann einem Volk ebensowenig aufgezwungen werden, wie uns Deutschen je eine Reaktion wieder aufgezwungen werden kann. (Beifall.) Wir wollen der wirtschaftlichen Demokratie den Weg öffnen, wir wollen ihr die notwendigen Organe schaffen und die Sozialisierung so einleiten, daß sie eine Quelle der Wohlfahrt, nicht einen Spaltpilz der Zersetzung bildet. Aber während wir so dem Bolschewismus den Nährboden entziehen, bleibt uns nichts anderes übrig, als alle gewaltsamen Ueberrumpelungsversuche gewaltsam abzuwehren. (Beifall.) Es ist nicht unsere Schuld, wenn das Wort „Gewalt" noch nicht aus dem Wörterbuch unseres Volkes verschwinden kann. Helfen Sie uns, daß es bald verschwinden kann, daß es nicht verewigt wird in seinem schlimmsten Begriff, dem Gewaltfrieden. (Lebh. Beifall.)

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.): Unser Volk sehnt sich nach Frieden. Wir wissen noch nicht, wann er geschlossen werden wird, hoffen aber, daß es bald geschehen möge. Wir stehen am Ende des fürchterlichsten Krieges der Weltgeschichte, und erst eine spätere Zeit wird erkennen, was in diesem Kriege von unserem Volke an Tapferkeit, Seelengröße, Selbstzucht und Aufopferung der ganzen Persönlichkeit geleistet worden ist. (Allseitige Zustimmung.) Schwere Bedingungen hat uns der Waffenstillstand auferlegt. Man will uns nicht nur auf Jahrzehnte hinaus wirtschaftlich bedrücken, sondern man will uns **zerschlagen,** um uns ein für allemal das Wiederaufstehen unmöglich zu machen. Wenn die völlige Ausplünderung unseres Landes wirklich durchgesetzt werden sollte, dann wird sich in unserem Volke ganz naturgemäß der psychologische Prozeß der Entstehung eines entschlossenen Widerstandes bis zum äußersten vollziehen. (Zustimmung.) Es gibt eine Grenze auch gegen diese Tyrannenmacht. Ein Gewaltfrieden würde den Keim zu neuen Kriegen in sich tragen. Insbesondere sollte Frankreich für diese Folgen Verständnis haben. Daher erheben wir im gegenwärtigen Augenblick warnend unsere Stimme. Ich spreche im Namen der ganzen Nationalversammlung, wenn ich in **diesem Schmerzensschrei eines bis zum äußersten gequälten Volkes** Ausdruck gebe. Für den Frieden erheben wir drei Forderungen, ohne die es eine Einigung nicht geben kann: Räumung des besetzten Gebietes sofort bei Friedensschluß, (Beifall) Rückgabe unserer Gefangenen (Wiederholter lebh. Beif.) und Aufhebung der Blockade. (Stürmischer Beifall.) (Die Sitzung dauert fort.)

*

Berlin, 11. April. „Berl. Tageblatt." **Bevor die Nationalversammlung am Sonnabend dieser oder Anfang nächster Woche auseinandergeht, um sich eine Osterpause zu gönnen, wird der Reichspräsident Ebert in einer Botschaft die Rechtsfriedensresolution der deutschen Nationalversammlung in zustimmendem Sinne antworten. Die Botschaft wird sich gegen jeden Gewaltfrieden für den Völkerbundsgedanken und für einen Verständigungsfrieden auf Grundlage der vierzehn Punkte Wilsons aussprechen.**

Die Reichswehr.

Berlin, 11. April. (Voss. Ztg.) Die Ueberführung des Korps Lüttwitz in die Reichswehr hat bereits begonnen. Im Generalkommando Lüttwitz, als Reichswehrtruppenkommando werden eine Reihe von Reichsbrigaden entstehen, die in der Provinz Brandenburg und Provinz Sachsen untergebracht werden. Die Ueberführung in die Reichswehr dürfte in einigen Wochen abgeschlossen sein.

Rücktrittsgesuch Schiffers.

Berlin, 11. April. Nach Mitteilung von unterrichteter Seite hat Reichsfinanzminister Schiffer das Rücktrittsgesuch eingereicht. In politischen Kreisen wird erklärt, daß dieser Entschluß lediglich auf persönliche Gründe zurückzuführen ist. In dem Verhältnis der 3 Regierungsparteien tritt durch diesen Schritt, keinerlei Aenderung ein. Auch der Bestand des Kabinetts Scheidemann wird hiervon nicht berührt. Eine Entscheidung des Rücktrittsgesuchs ist zur Stunde noch nicht gefallen.

Unzulässige Veräußerung von Heeresgut.

Der Reichsschatzminister Gothein hat, wie die „Berl. Pol. Nachr." erfahren, an die Regierung in Braunschweig unter dem 7. April folgendes Schreiben gerichtet:

„Es ist mir zur Kenntnis gekommen, daß dortseits reichseigene Güter aus Heeresbeständen veräußert werden. Ich mache darauf aufmerksam, daß solche Veräußerungen reichseigenen Gutes rechtsunwirksam sind, und verweise auf einen Beschluß des Gesamtministeriums vom 28. Februar 1919, in dem ausdrücklich festgelegt wurde, daß Veräußerungen von Heeresgut ausschließlich durch das Reichsverwertungsamt und die von ihm beauftragten Stellen oder — soweit andere Stellen hierfür gesetzlich zuständig sind — nur im Einverständnis mit dem Reichsverwertungsamt zu erfolgen haben."

Ein neues Völkerbund-Projekt der deutschen Regierung.

× Berlin, 11. April. Von gutunterrichteter Seite wird der Tel.-Komp. mitgeteilt, daß die deutsche Regierung in allerkürzester Zeit mit einem neuen Projekt für die Verfassung des Völkerbundes an die Oeffentlichkeit treten wird. Das Projekt soll die Frage des Völkerbundes unter vollkommen neuen Gesichtspunkten beleuchten, und in politischen Kreisen, die Gelegenheit gehabt haben, den Entwurf kennen zu lernen, erwartet man von ihm eine überraschende Wirkung auf die öffentliche Meinung der Welt.

Wachsende Hemmnisse des Völkerfriedens.

× Bern, 11. April. Die Spannung im Viererrat hat nach Pariser Informationen des Vertreters der Tel.-Komp. ihren Höhepunkt erreicht. Bezeichnend für die Auffassung, die in den dortigen unterrichteten Kreisen über den Ernst der Lage herrscht, ist die Tatsache, daß sich andauernd das Gerücht erhält, Präsident Wilson beabsichtigt nach den Vereinigten Staaten zurückzukehren, ohne den Friedensschluß abzuwarten. Der für seine Abfahrt bestimmte Dampfer „George Washington" wird bereits für Freitag in Brest erwartet. Die Schwierigkeiten, denen sich Wilson gegenübersieht, sind in den letzten Tagen noch bedeutend größer geworden. Der Präsident steht augenblicklich nicht nur im Kampf mit den imperialistischen Forderungen seiner Europaverbündeten, sondern er hat auch mit **einer wachsenden nationalistischen Strömung** in den Vereinigten Staaten zu rechnen, die eine heftige Agitation gegen den Verständigungsfrieden und den Völkerbund treibt.

× Bern, 11. April. Wie aus Paris berichtet wird, ist in der Haltung der amerikanischen Delegierten dem Völkerbund gegenüber ein merkenswerter Umschwung eingetreten. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten bestehen die Vertreter Amerikas unbedingt auf die Berücksichtigung der Monroe-Doktrin im Völkerbundentwurf. Die veränderte Stellung der Amerikaner hat die bereits bestehenden Differenzen innerhalb des Viererrates wesentlich verstärkt, da die europäischen Mächte die amerikanischen Forderungen in aller Entschiedenheit ablehnen.

*

× **Berlin, 11. April. Nach hier vorliegenden Mitteilungen aus Paris wird in Kreisen der Reichsregierung bestimmt damit gerechnet, daß eine Regelung der territorialen Fragen bereits bei den Vorfriedensverhandlungen erfolgen wird.**

Das französische Ultimatum.

× Genf, 11. April. In der französischen Presse nimmt die Nervosität über die Fortschritte der bolschewistischen Ideen in Mitteleuropa und vor einem Uebergriff des Rätegedankens nach Frankreich täglich zu. Sowohl die Blätter der Rechten wie der Linken sprechen die Befürchtung aus, daß die ganze Politik der Pariser Friedenskonferenz unter dem Druck dieser Vorgänge zusammenbricht. Ueberall findet sich der Hinweis, daß der drohende Zusammenbruch nur durch einen schleunigen Friedensschluß verhindert werden kann. Die sozialistische Presse betont, daß stete Anwachsen bolschewistischer Ideen, unter der französischen Arbeiterschaft und erklärt, daß sich das Proletariat der Alliierten nicht länger als imperialistisches Kriegsziel brauchen lassen wird. Die nationalistische Presse benützt nichts destoweniger die Gelegenheit im Sinne der französischen Ansprüche und einer militärischen Intervention in Rußland scharf zu machen mit der Begründung, daß die unentschlossene Haltung der Alliierten gegenüber der bolschewistischen Gefahr die Zuversicht der radikalen Elemente stärkt. In diesem Sinne erhebt der „Matin" an die französische Regierung energisch die Forderung, daß Frankreich trotz aller bolschewistischen Drohungen entschieden auf seinen sämtlichen Ansprüchen besteht.

Die russische Frage und der Weltfrieden.

Stockholm, 10. April. Eine sich in Helsingfors aufhaltende amerikanische Friedenskommission veröffentlicht folgendes Kommunique: Die Vereinigten Staaten sind der Meinung, daß kein Weltfrieden möglich ist, bevor die russische Frage gelöst ist und gleichzeitig feststeht, ob befriedigende Regierungen in Finnland und den Ostseeprovinzen vorhanden sind. Eine besondere Kommission von Offizieren besuchen

---

Das verratene Luftschiff.

Roman von Rudolf Hirschberg-Jura.

(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

„Ach was! Wenn man drei oder vier Bretter übereinanderlegt, sind sie schon weniger elastisch und biegen sich weniger leicht durch. Außerdem kann der Kerl ja das Ende des Brettes mit einem eisernen Haken, einem großen Nagel oder dergleichen versehen und es damit am Fenster oder hinter dem Eisengitter festgehakt haben. Diese Leute sind ungemein erfinderisch und bringen das Unglaublichste zustande. — — Wissen Sie schon, daß der Artist Fritz Seemann, den wir gestern vormittag verhaftet haben, gestern abend aus dem Untersuchungsgefängnis ausgebrochen und wieder verschwunden ist?"

Direktor Kramm erschrak.

„Dann ist es zweifellos," sagte er, „daß es auf die Entwendung und nicht auf die Zerstörung unserer geheimen Schriftstücke abgesehen war. Die Zerstörung des gesamten Schrankinhalts hat nur den Zweck gehabt, uns darüber im unklaren zu lassen, was eigentlich entwendet worden ist."

Er untersuchte nun alle einzelnen Fächer der Schränke genauer und fand alles vollständig in Asche verwandelt. Dieser Schaden war ungeheuer, selbst wenn man das Unwahrscheinliche annehmen wollte, daß der Verbrecher keines der wichtigen Papiere unversehrt mit sich fortgenommen hatte.

In diesen Schränken war die Gesamtkenntnis alles dessen niedergelegt, was einer großen Anzahl von Ingenieuren und Arbeitern nur in praktischen Einzelheiten bekannt und geläufig war. Es war ja ein planvoller Grundsatz der Werkleitung, alle die Vorteile möglichst geheim zu halten, auf denen die außerordentliche Ueberlegenheit ihrer Konstruktion über alle anderen Erzeugnisse beruhte.

Nun würde es monatelange Arbeit kosten, bis all dies einzelne Wissen wieder zu einem vollständigen papierenen Gedächtnis zuverlässig vereinigt und in Sicherheit gebracht war. Ein Glück, daß nach dem Tode Walpachs sich wenigstens Lechinger jetzt schon ein paar Tage mit den Geheimnissen dieser Schränke vertraut gemacht hatte. Seine fleißige Arbeit dieser Tage und Nächte war nun allerdings ein Raub der Flammen geworden. Aber so war er doch wenigstens einigermaßen über alles unterrichtet, und so war in ihm noch ein Mann vorhanden, der die zuverlässige Wiederherstellung des geheimen Archivs am erfolgreichsten beschleunigen konnte.

An Urlaub für ihn war nun natürlich nicht mehr zu denken. Direktor Kramm schickte sofort einen Boten zu ihm. Er fürchtete zwar nicht, daß der Oberingenieur etwa in aller Frühe schon abreisen könnte, ehe er die Schlüssel zum Zimmer und den Schränken des Geheimbüros abgegeben hatte, aber er wußte ihn doch sobald als möglich wegen all der Veränderungen sprechen, die das Verbrechen dieser Nacht mit sich brachte.

Auch der Polizeikommissar bezeichnete das als wünschenswert. Denn Lechinger war der letzte, der vor der Tat in diesem Raume geweilt hatte, und mochte doch vielleicht irgend welche Bemerkungen gemacht haben, die jetzt wichtige Aufschlüsse geben konnten.

Einstweilen ließ er durch zwei Schutzleute noch den Hof und den gegenüberliegenden Schuppen durchsuchen und vernahm noch einmal eingehend den inzwischen abgelösten Militärposten, der jedoch nichts Neues weiter auszusagen hatte.

— — — Rita Kramm war in ihrem leisen Schlaf von dem Knall gestört worden, den die Explosion in dem nebenan gelegenen Eckhause der Zangengasse und der Breiten Straße hervorgerufen hatte. Sie hatte zum Fenster hinausgeschaut, sich aber dann, da sie nichts Verdächtiges weiter bemerkte, wieder zur Ruhe gelegt. Ihren Schlummer fand sie jedoch nicht sogleich wieder, da ihr von neuem alle die Ereignisse und Fragen des gestrigen Tages durch den Kopf gingen. Als nach 10 Minuten der Löschzug der Feuerwehr durch die Stille der Nacht vorüberrasselte, lief sie von neuem ans Fenster und hielt es nun nicht länger mehr in ihrem Zimmer aus. Sie kleidete sich an und lief auf die Straße hinunter.

Dort hörte sie, daß es in dem nebenan gelegenen Eckhause brenne, in dem ja Lechinger wohnte. Sie dachte sogleich an das, was diesem in den Drohbriefen angekündigt worden war, dachte an die eben vorhin vernommene Explosion und eilte, sich von der Art der inzwischen etwa eingetretenen Wirklichkeit zu überzeugen. Auch hier war bereits die Feuerwehr und die Polizei erschienen, ohne jedoch viel Arbeit zu finden. Das nach der Breiten Straße zu gehende Fenster, aus dem vorhin der Feuerwehrmann den schwarzgelben Qualm hatte herausdringen sehen, gehörte zu Lechingers Schlafzimmer. Er hatte außerdem ein Wohnzimmer, da er sehr auf behagliche, komfortable Ordnung hielt und es ihm unangenehm war, in demselben Raume, in dem er oft bis tief in die Nacht hinein arbeitete, dann auch schlafen zu sollen.

Als die Feuerwehr in die Wohnung eindrang, fand sie beide Zimmer verschlossen. Sie öffnete dasjenige, aus dessen Türspalte noch leise Rauchspuren hervordrangen, und das die erschreckt herbeigeeilte Wirtin als das Schlafzimmer ihres Mieters bezeichnete, fand aber keinen eigentlichen Feuerherd mehr darin vor. Wenn hier überhaupt ein helles Feuer gebrannt hatte, so war es inzwischen erloschen und hatte nur scheußliche Gerüche, einen Aschenhaufen und andere Spuren zurückgelassen, die aber eben so gut auf die Wirkung ätzender Säuren, wie auf brennende Flammen sich zurückführen ließen.

Das Bett Lechingers war leer, aber offenbar benutzt. Sein Anzug lag nach seiner peinlichen Gewohnheit ordentlich zusammengelegt auf dem Stuhl neben dem Bett, und in dem Zwischenraum zwischen Bett und Fenster qualmte der sonderbare, grauschwarze Aschenhaufen, von dem der ekelhafte Geruch ausging.

Die Fensterscheiben waren zerbrochen, und es liefen zwei übersponnene Kupferdrähte herein, deren ins Freie führende Enden wie mit einer Zange abgeschnitten waren, während die anderen Enden, die bis in die Nähe des Aschenhaufens führten, abgeschmolzen zu sein schienen.

Es war seltsam, wie dicht zusammengefaßt der Aschenhaufen auf der nur mäßig verkohlten Stelle des Fußbodens lag.

Fast wie hahingeschüttet oder zusammengekehrt sah er aus. Doch waren einige feine Aschespuren auch weiterhin verstreut, am Bett entlang, und bis zu der Tür, die in das nebenan gelegene Wohnzimmer führte. Rita betrachtete diese Aschenstäubchen nachdenklich. Es mochte wohl sein, daß die durch das zerbrochene Fenster hereinströmende Zugluft beim Oeffnen der nach dem Vorsaal gehenden Türe die Asche ein wenig verstreut hatte. Immerhin hätte das dann etwas gleichmäßiger und nicht so fleckenartig aussehen müssen.

Während sie ihre Augen prüfend über die Aschespuren hingleiten ließ, fielen ihre Blicke auch auf ein auf dem Nachttisch liegendes Stück Papier, das in großen Zügen einer hastigen Schrift mit Blaustift beschrieben war. Es enthielt nur die wenigen Worte:

An Rita Kramm!

Ich stehe unentrinnbar vor meinem Ende. Reisen Sie um Gotteswillen noch heute ab! Leben Sie wohl! Lechinger.

Rita war es gewöhnt, ihr Mienenspiel zu beherrschen, zumal in Gegenwart anderer Leute, und so sah man ihr nicht an, was sie beim Lesen dieses Zettels empfand. Während sie noch schweigend und nachdenklich dastand, trat der aus der Fabrik geschickte Bote ein, der Lechinger holen sollte, und berichtete von der geheimnisvollen Explosion, die sich dort ereignet hatte. Er wurde von dem Geheimpolizisten mit kurzen Worten auf das hingewiesen, was ihm schon sein Augenschein sagte, daß Lechinger verschwunden sei, und Rita fügte hinzu:

„Melden Sie das in der Fabrik, und telephonieren Sie vorher auf der nächsten Wache an das Polizeipräsidium. Nennen Sie meinen Namen, verlangen Sie unbedingt mit dem Polizeipräsidenten selbst verbunden zu werden. Sagen Sie ihm kurz, was hier vorgefallen ist, daß ich nicht ohne Hoffnung sei, nun endlich alles aufzuklären, und daß es ihn gewiß interessieren würde, an der vorläufigen Untersuchung sogleich persönlich teilzunehmen."

Der Bote ging, und der Geheimpolizist bemerkte mit geringschätzigem Lächeln:

„Meinen Sie wirklich, daß sich der Herr Polizeipräsident um einer solchen Kleinigkeit willen aus dem Schlafe reißen lassen wird?"

„Er wird wissen", antwortete Rita ruhig, „daß es sich um keine Kleinigkeit handelt, sondern um die Aufklärung eines großen Verbrechens, das jetzt vielleicht noch an seiner vollen Wirkung gehindert werden kann."

(Fortsetzung folgt.)

deshalb Finnland, Esthland, Livland und Litauen, um die dortigen wirtschaftlichen und militärischen Verhältnisse zu studieren. Ein Teil der Kommission begebt sich nach Libau.

Deutsche Milliarden-Anleihe bei den Neutralen.

Notterdam, 10. April. Wie die holländische Zeitung der „Nieuwe Finanzier und Kapitalist" aus Paris meldet, steht ein Besuch holländischer Bankiere in Paris bevor, die Unterhandlungen mit den Alliierten zwecks Abschlußes einer deutschen Anleihe von fünf Milliarden in Gold pflegen wollen. Man scheint die Absicht zu haben, daß diese Anleihe durch eine neutrale Gruppe übernommen werde und zur Verfügung Deutschland gestellt werden solle, aber unter der Aufsicht der Alliierten. Damit die deutsche Industrie wieder in Schwung gebracht werden. Außer den holländischen Finanziere begeben sich auch dänische, swedische, norwegische und schweizerische nach Paris.

Das Schicksal Danzigs.

Haag, 10. April. In der englischen Presse heißt es, daß die Frage von Danzig eine erledigte Angelegenheit ist, und daß sich der Rat der Vier definitiv entschieden hat, Danzig zu einem **Freihafen** zu machen, und nicht daran denke, an diesem so schwer erreichten Resultat nachträglich auch nur das Geringste zu ändern. Polens Stellung in Paris ist in letzter Zeit durch die Erklärung der Juden, daß sie in Polen verfolgt werden, erschwert.

× Berlin, 11. April. Wie die „Tel.-Komp." erfährt, kann die Frage der Zukunft Danzigs bereits als endgültig entschieden betrachtet werden. Nach Informationen, die an hiesigen zuständigen Stellen vorliegen, hat man sich in Paris endgültig dafür entschieden, Danzig nicht an Polen abzutreten, sondern Freihafen werden zu lassen. **Die deutsche Regierung hat sich diesem Standpunkt angeschlossen und beabsichtigt so schnell als möglich einen Weg zu finden, um gemeinsam mit den Alliierten die Lösung der Frage herbeizuführen.**

Die wachsende Generalstreik-Bewegung in Italien.

× Lugano, 11. April. Nach Berichten des „Avanti" nimmt in ganz Italien die Bewegung für den Generalstreik ständig an Umfang zu. Auch die bürgerlichen Streiks nehmen zu, da sich fast alle Arbeiterorganisationen für den Generalstreik erklärt haben. In Rom macht sich starke Erregung geltend, weil die Hauptstadt bisher im Gegensatz zu Mailand und Turin nicht als Herd sozialistischer Bewegung gelten konnte. In Regierungskreisen zeigt sich eine starke Nervosität, weil die Regierung befürchtet, der Generalstreikbewegung nicht mehr Herr zu werden. Das römische Manifest, das zufolge des Generalstreiks das Zeichen zu einem allgemeinen Umsturz geben soll, hat in allen bürgerlichen Kreisen eine kaum noch zu steigernde Beunruhigung hervorgerufen.

Kroatischer Aufruhr gegen die Serben.

× Lugano, 11. April. Nach Meldungen italienischer Blätter aus Agram befindet sich die Bevölkerung Kroatiens in vollem Aufruhr gegen die serbische Herrschaft. In verschiedenen Bezirken des Landes wurden die serbischen Besetzungstruppen vertrieben, und es ist bei dieser Gelegenheit zu heftigen Kämpfen gekommen, in denen zahlreiche serbische Soldaten getötet wurden.

Das energische Ungarn.

× Lugano, 11. April. Dem „Corriere della Sera" wird aus London gemeldet, daß 17 französische Offiziere und 436 Mann in Ungarn entwaffnet worden sind, als sie die Demarkationslinie überschreiten wollten. Die von der französischen Regierung geforderte Freilassung der Truppen wurde von der ungarischen Regierung mit der Begründung abgelehnt, daß das revolutionäre Ungarn das Heer der kapitalistischen Regierung nicht vermehren wolle.

Odessa von den Bolschewiki besetzt.

Zürich, 10. April. Nach einer hier eingegangenen russischen Meldung ist Odessa von den Sowjettruppen besetzt worden.

Vom Rätekongreß.

Berlin, 10. April. Der Rätekongreß beschloß heute, die sogenannten russischen Delegierten des Petersburger A.- u. S.-Rates als solche nicht anzuerkennen und aus dem Saale zu weisen. Die beiden Delegierte begaben sich hier auf die Tribüne.

München.

Im Zeichen der Zersetzung.

Nürnberg, 10. April. Die „Fränkische Tagespost" meldet: Eine heute früh eingetroffene Depesche aus München meldet, daß der Rat der Volksbeauftragten in München von den Kommunisten gestürzt sei und das eine kommunistische Regierung gebildet sei. Das bisherige Mitglied des Zentralrates Niekisch (Augsburg) ist aus dem Zentralrat ausgeschieden. Eine Verfügung über das Revolutionstribunal besagt, daß es aus 28 Richtern bestehe, die in Dermanenz in Körperschaften von je 7 Mitgliedern tagen, unter denen sich eine Frau befindet.

An der Schwelle blutiger Ereignisse.

München, 11. April. „Berl. Tagebl." Noch ist Ruhe in München. Noch ist kein Schuß gefallen. Noch verkehren Bahnen und Publikum auf den Straßen, aber die Spannung, die Erwartung blutiger Ereignisse ist ins Unerträgliche gestiegen. Pogromausrufe zur Judenschlächterei durchflattern die Stadt. München und Augsburg sind vom Lebensmittelverkehr und allen Nachrichten abgesperrt. Nicht weit entfernt, in Ingolstadt befinden sich Freischaren der Landtagsregierungen, mit dem Militärminister Schneppenhorst und mit Oberst Epp an der Spitze. In der Stadt bleiben die Kommunisten bestrebt, die gesamte Macht an sich zu reißen. Jeden Augenblick kann der Kampf von draußen und drinnen erbrennen. Zur Stunde verhandeln die Kommunisten mit dem derzeitigen Zentralrat. Sie verlangen dessen sofortige freiwillige Abdankung und sie selbst haben sich als die Träger der gesamten Gewalt erklärt. In der Nacht haben sie in nicht unbeträchtlichen Scharen Arbeiter, Erwerbslose und Soldaten aus erbrochenen Waffen- und Munitionsdepots bewaffnet. Der Generalstreik soll von den Kommunisten erzwungen werden. Der Bürgerstreik scheint in München nicht mehr zu vermeiden zu sein.

Die Kommunisten sind jetzt zum offenen Kampf übergegangen, haben einen neuen Zentralrat aus 10 Personen gewählt und erklären den alten für abgesetzt. Sie haben eine Reihe von Wahllokalen und Polizeiämtern gewaltsam besetzt. Sie nahmen Polizeibeamte, Gewerkschaftsführer und andere ihnen verhaßte Sozialisten und Bürger als Geiseln fest. Hinzu kommt, daß der russische Bolschewistenführer Leviene es verstanden hat, im letzten Moment nach München zu kommen. Er hat zusammen mit dem Münchener Kommunistenführer Dr. Lewien die Führung übernommen. So bestehen jetzt augenblicklich **drei Regierungen**, die sich einander bekämpfen.

München, 11. April. („Lok.-Anz.") In München zogen gestern Abend Kommunistentrupps umher, um ihre Führer zu suchen, von denen angeblich 10, darunter Lewin verhaftet sein sollen. Die Garnison, der die Bewaffnung des Proletariats nicht zu passen scheint, soll nach der Militärdiktatur trachten. Unter Umständen könnte man den bisherigen Zentralrat im Amte lassen.

× Berlin, 11. April. Von Seiten der Reichsbank ist die Uebersendung von Noten nach München eingestellt worden, eine Maßnahme, die der Münchener Regierung aus dem Grunde äußerst unangenehm sein dürfte, da sie nicht imstande ist, Noten herstellen zu lassen. Die für die Herstellung von Papiergeld benötigten Lappen sind nämlich vor Beginn der Unruhen aus der bayrischen Hauptstadt entfernt worden.

Uebergreifen der revolutionären Bewegungen auf Baden.

Karlsruhe, 10. April. Die Bildung der Räteregierung in München hat auch in Baden ansteckend gewirkt. Wie zuverlässig gemeldet wird, sind in Mannheim und anderen Badischen Städten Kräfte am Werke, die Arbeiter in eine neue revolutionäre Bewegung hineinzutreiben. Wie nachgewiesen wird, reichen die Beziehungen nicht nur bis München, sonder bis Budapest. Die badische Regierung ist vorbereitet, etwaigen Unternehmungen mit bewährten Freiwilligenbataillonen entgegenzutreten.

Vereitelte Räterepublik im Ruhrrevier.

Münster, 11. April. („Vorwärts".) Nach verschiedenen Berichten war im Ruhrrevier die Ausrufung der Räterepublik geplant. Sie sollte in der Nacht zum Donnerstag erfolgen. Durch entsprechende Maßnahmen, besonders durch die Besetzung Essens ist diese Absicht vereitelt worden. Siebzehn an dem Plan beteiligte Personen sind verhaftet.

Der Bankbeamtenstreik dauert fort.

Berlin, 11. April. „Morgenpost." Die vor dem Reichsarbeitsamt zwischen dem Verband Berliner Bankleitungen und den beiden Bankbeamtenorganisationen geführten Verhandlungen sind am gestrigen Donnerstag abend um 10 Uhr ergebnislos abgebrochen worden. Der Grund zum Scheitern der Verhandlungen ist darin zu suchen, daß der Arbeitgeberverband die Forderungen der Angestellten in der Frage der Betriebsräte und des Reichstarifes für Haupt- und Filialbetriebe abgelehnt hat. Infolgedessen haben die Bankbeamten in Berlin, die Angestellten in Hamburg, Leipzig und Frankfurt a. Main zum Streik aufgefordert.

Ausstandsbewegung der Glasarbeiter in Weißwasser.

Görlitz, 10. April. (Telunion.) Sämtliche Arbeiter der Glasfabriken und anderer Betriebe in Weißwasser sind in den Ausstand getreten. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Rathause in Weißwasser, um über Lebensmittelforderungen zu verhandeln. Zwei Komissionen sollen in Liegnitz und Berlin vorstellig werden; bis dahin ruht jede Arbeit.

Die Unruhen in Danzig.

Danzig, 11. April. „Berl. Tagebl." Gestern abend kam es vor dem Hauptbahnhof zu einen Zusammenstoß zwischen der Menge und den Soldaten. Die Truppen feuerten in die Menge. Es blieben drei Tote und mehrere Verwundete auf dem Platze. Die Bürgerschaft droht mit dem Streik.

Im Verhängnis der Streiks.

× Kassel, 11. April. Von seiten der hiesigen Eisenbahndirektion wird die vollständige Einstellung des Eisenbanbetriebes erwogen. Infolge des Bergarbeiterstreiks sind im Ruhrgebiet die Kohlenvorräte völlig erschöpft. Der Zugverkehr ist bereits seit Donnerstag auf ein Mindestmaß beschränkt worden.

Konzert.

Die Trio-Vereinigung Ella Jonas-Stockhausen (Klavier), Edith von Voigtländer (Violine), Eugenie Stoltz-Premyslav (Violoncello), kurz genannt **Voigtländer-Trio**, bescherte uns gestern einen wundervollen Abend. Wer will sagen was alles gegenwärtig die Nerven und das Bewußtsein der Lebenden peitscht und ängstigt, wer wagt ein Bild zu geben von dem abgrundtiefen Leid unseres Vaterlandes, von der Deutschen Not! Und in dieses Dunkel hinein sangen uns die drei Künstlerinnen das Lied von der göttlichen Tröstung, den Ruf der Harmonie, die jene schrillen Dissonanzen des Daseins löst und bindet, die mit Himmelsheiterkeit den Sinn der Welt erhellt und uns der unerbittlichen Tragik endlicher Geschehnisse mit leiser Hand gefügig macht.

Der Raum verbietet, ins Einzelne zu gehen.

Mozart (Trio B-Dur), Schubert (Trio B-Dur, op. 99) und Brahms (Trio H-Dur, op. 8) wurden gespielt und alle drei mit jener Schönheit des Ton-Körpers und der Seele, d. h. mit der ausgeglichenen Kraft der Form und Tiefe, wo sich Natur und Kunst als eins enthüllt. Das besondere Charakteristikum dieser auserlesenen weiblichen Trio-Vereinigung ist ihre Feinnervigkeit, die so weit ins Sensitive geht und so tief schürft, daß man mitunter meint, die Kraft des Inhalts müsse die selbstgeschaffene zarte Hülle sprengen. Aber niemals ist das der Fall, überall fließt Harmonie, und darum erscheint es uns als Störung, eine der drei mitwirkenden Persönlichkeiten gesondert herauszugreifen. Jede ist Künstlerin, technisch und inhaltlich, vom Scheitel bis zur Sohle, jede mit ihrem Instrument völlig verwachsen, aber „wie alles sich zum Ganzen webt, eins in dem andern wirkt und lebt", das ist die Krone dieser drei seltenen Menschen.

Herrn Grünthal unseren Glückwunsch; er wird sich nicht ärgern über die Torheit jener, die die Gelegenheit wieder einmal verpaßten und Lücken im Saal ließen, vielmehr mit uns sich freuen an dem hohen moralischen Erfolg dieses Abends. Dr. R. St.

Vermischtes.

Die Stimme des Rufenden in der Wüste. In der „Verité" vom 4. April widmet Professor Charles Gido dem Verteidiger von Deutsch-Ostafrika, General von Lettow-Vorbeck einen Artikel, in dem er dessen Widerstand mit der hartnäckigen Verteidigung Belforts im Deutsch-französischen Kriege vergleicht und die Hoffnung ausspricht, daß die Entente sich nicht hartherziger erzeige als Bismarck im Jahre 1871. Frankreich insbesondere habe kein Interesse an Deutsch-Ostafrika und England sei genügend entschädigt mit dem, was es sonst alles noch vom deutschen Kolonialbesitz für sich und seine Kolonien beanspruche. Jedenfalls sollte die Entente sich hüten, ein Volk von der Expansionskraft Deutschlands von jedem Kolonialbesitz auszuschließen. Es wäre ein schlechtes Mittel, einen dauernden Frieden dadurch sichern zu wollen, daß man das Sicherheitsventil des Kessels dauernd schließe und den Völkerbund darauf setze.

Ein neuer Ausbruch des Vesuv. Aus Neapel wird gemeldet, daß eine neue gewaltige Eruption des Vesuv erfolgte. Das Phänomen bietet einen schauerlichen, großartigen Anblick.

Ungarns Schulden. Bei uns in Deutschland sind erhebliche Posten ungarischer Anleihen aus der Zeit vor 1914 und von Kriegsanleihen untergebracht. Wir sind damals den Magyaren bereitwillig beigesprungen, und es sollte für die Ungarn eine Ehrensache sein, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die heutige bolschewistische Regierung in Budapest, die das Adelsvermögen zu konfiszieren beginnt, während sie die Miete für Wohnungen bis zu 1600 Mark um den fünften Teil herabsetzt, hat sich über den künftigen ungarischen Zinsendienst noch nicht bindend geäußert. Die deutsche Reichsregierung sollte sich unverzüglich bestimmte Zusicherungen geben lassen. Das russische Beispiel des Staatsbankrotts darf Ungarn nicht locken.

Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans. Nach Meldungen aus Rom bereitet der Vatikan demnächst die Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans vor. Die Bischöfe von Reims, Orleans usw. sind aus diesem Anlaß bereits in Rom eingetroffen.

Stadt und Land.

Köslin, 11. April 1919.

Die Einjährigenprüfung, welche in den letzten Tagen durch das staatliche Gymnasium zu Köslin an Stelle der Regierungskommission abgehalten wurde, bestanden von 24 Prüflingen außer einem alle Bewerber, und zwar: Fritz Behrendt-Freienwalde i. Pom., Siegfried Boldt-Stolp, Ulrich Bordt-Briesenitz, Karl Bücker-Dortmund, Gerhard Freytag-Neusulz, Kurt Holländer-Charlottenburg, Walter Jeske-Belgard, Fritz Kaske-Köslin, Erich Krause-Kasimiersburg, Wilhelm Lange, Kolberg, Gotthilf Maaß-Richtenberg, Paul Müller-Stolp, Karl Nitz-Stolp, Paul Pomplun-Sorenbohm, Johannes Schmidt-Seesuckow, Emil Schneider-Kolberg, Walter Schulz-Stargard i. Pom., Walter Wendland-Jakobshagen, Herbert Wendt-Köslin, Fritz Wichmann-Stargard i. Pom., Werner Windeck-Jastrow, Georg Wolff-Gr. Linichen, Wilhelm v. Zichock-Köslin. Diese waren sämtlich aus der „Einjährigen-Vorbereitung Causse, Köslin," hervorgegangen, welche bekanntlich Ostern des Jahres unter Erweiterung des Betriebes ihren Sitz in das Seebad Sorenbohm bei Köslin mit dem Namen „Ostsee-Pädagogium" verlegt. Somit bestanden seit Kriegsbeginn 130 Schüler dieser Anstalt das Examen.

K. S. V. „Phönix". Am kommenden Sonntag fährt die erste Mannschaft des K. S. V. „Phönix" nach Schlawe zum Fußball-Wettspiel gegen den dortigen Sportklub. Die Kösliner Mannschaft befindet sich in guter Verfassung, so daß man mit einem guten Resultat rechnen kann. Am darauffolgenden Sonntag spielt dann Schlawe in Köslin. Nach Ostern beginnt die Frühjahrsrunde im Köslin-Stolper Bezirk.

Haussuchung. Auf Grund von Ermittelungen der Polizei sind bei einer Haussuchung in der Badstüberstraße vier Militärbettüberzüge, vier Bettlaken und eine Militärdecke beschlagnahmt worden.

Ohne Anmeldung eines stehenden Gewerbes trieb ein Fischhändler hier ein einkömmliches Geschäft, insofern als er Fische weit über Höchstpreis verkaufte. Die Polizei wurde aber auf ihn aufmerksam, legte ihm das Handwerk und beschlagnahmte seine Fische.

Beschlagnahmt. Auf dem Bahnhof hier glückte gestern der Polizei und dem Soldatenrat eine belangreiche Beschlagnahme. Zwei Leipziger Herren hatten durch ihre riesigen Reisekoffer Verdacht erregt, obgleich die dimensiösen Dinger, um sie unverdächtig erscheinen zu lassen, mit Zetteln beklebt waren, auf denen in großen Buchstaben zu lesen stand: „Weg-geräte, nicht stürzen!" Sie waren bereits als nach Leipzig bestimmtes Passagiergut aufgegeben und enthielten nicht weniger als zwei Zentner Schweinefleisch, zwei Zentner Kartoffeln, größere Mengen von Zucker, Mehl, Erbsen, Bohnen und dergl. Das beschlagnahmte Gut wird dem Kommunalverband zur weiteren Verfügung übergeben.

Zur Verordnung über die Einstellung, Entlassung und Entlohnung der Angestellten. Nach § 7 dieser am 24. Januar herausgegebenen Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung sind die Arbeitgeber verpflichtet, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung von ihnen beschäftigten Angestellten, soweit sie auf Erwerb angewiesen und nicht während des Krieges von anderen Orten zugezogen sind, weiter zu beschäftigen. Diese Verpflichtung erstreckt sich aber nicht auf Angestellte, die nur zur vorübergehenden Aushilfe angenommen sind. Durch eine neue Anordnung dieses Ministeriums wird nun der Begriff „vorübergehende Aushilfe" dahin ausgelegt, daß darunter nur eine solche zu verstehen ist, deren Aufhören von vornherein durch die Art der Tätigkeit oder durch den Vertrag bestimmt ist, daß aber diejenigen Angestellten, die als Ersatzleute für zum Heeresdienst im Kriege Einberufene eingestellt wurden, nicht als nur zur vorübergehenden Aushilfe angenommen anzusehen sind, da in diesem Falle mit einer unbestimmten Dauer der Beschäftigung, ja unter Umständen mit dem völligen Wegfall des Vertretenen, gerechnet werden mußte.

Zanow. Die Handwerkerversammlung welche der Verein selbständiger Gewerbetreibender Köslin in Zanow einberufen hatte, war sehr zahlreich besucht. Alle Anwesenden waren fest davon überzeugt, daß dem Handwerk nur geholfen werden könnte, wenn die Richtlinien, die vom Vorsitzenden, Herrn Kurt Modigell vorgetragen wurden, innegehalten werden. Auch wurde einstimmig beschlossen, sich dem Köslinner Verein anzuschließen. Dieser vereinigt sich mit Kolberg, Bublitz, Belgard, Schlawe usw., so daß ein großer Gauverband geschaffen wird. Die Mitgliederzahl dieses Gaues wird auf ca. 4000 kommen. So ist denn doch eine Handwerkermasse geschaffen, welche ihre Interessen auch geschlossen vertreten kann. Mit Freuden wird die Sache begrüßt, und wir hoffen, daß die anderen Städte ihr Werk auch bald so weit gebracht haben.

□ **Kolberg,** 9. April. Befreiung von Militärgefangenen. In der Nacht vom Montag zum Dienstag drangen mehrere maskierte Männer in Militäruniform in die Militärarrestanstalt ein und forderten die Freilassung der Gefangenen. Der Wachthabende mußte sich der durch vorgehaltene Revolver unterstützten Forderung wohl oder übel fügen. Sämtliche Arrestanten sind bereits wieder dem Gefängnis zugeführt.

P. **Labes,** 9. April. Die Schneider-Innung von Labes gibt öffentlich bekannt, daß sie infolge der herabgesetzten Arbeitszeit und der erhöhten Gesellenlöhne sowie der allgemeinen Teurung wegen ihre Arbeitspreise als Mindestsatz gegen früher um 200 bis 250 Prozent erhöht. Als Richtpreise gelten diejenigen, welche im Jahre 1914 von der Kundschaft bezahlt wurden. Der Beschluß hat rückwirkende Kraft vom 1. April ab. Stundenlöhne werden mit 2.00 M. für die Stunde in Ansatz gebracht.

P. **Labes,** 9. April. Zum Regierungsrat ernannt ist der Landratsamtsverwalter des Regenwalder Kreises Regierungsassessor v. Bismarck. Durch den Kreistag am 26. März d. Js. wurde seine Wahl zum Landrat ausgesprochen und die Bestätigung durch die Regierung erbeten. — Dem Rittergutsbesitzer v. Borck auf Labes A und D wurden 8 Schafe aus dem Stall gestohlen und dort sofort durch die Diebe geschlachtet. Man vermutet als Diebe vier russische Kriegsgefangene. Ein auf dem dortigen Gute in Arbeit stehender Gefangener wurde verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

Köslliner Wetterbericht.

April	Luftdruck in 41 m Seehöhe (mm)	Temperatur (C.)	Windrichtung u. Stärke 0–12	Bewölkung 0–10	Relative Feuchtigkeit %	Höchste Temperatur	Tiefste Temperatur
10. 2 Nm.	754.1	10.5	W 3	8	61		
10. 9 Abd.	756.7	5.1	SW 3	0	86	10.6	—0.7
11. 7 Mrg.	760.7	3.3	SO 2	3	92		

Druck und Verlag von C. G. Hendeß in Köslin. Für die Schriftleitung verantwortlich Dr. Richard Stehmann, Köslin, für den Anzeigenteil J. Hendeß Köslin

Bekanntmachung.

Für die Einwohner der Stadt Köslin wird auf Abschnitt Nr. 87 der Lebensmittelkarte am Montag, den 14. April, pro Kopf ein **Hering** verteilt.

Die Abschnitte sind bei den Kaufleuten spätestens bis Sonnabend abend abzugeben.

Letztere werden ersucht, dieselben am Montag früh im Lebensmittelamt einzureichen.

Beim Abholen vom Lager sind Gefäße mitzubringen. Sollte die Ware nicht ganz bei der Verteilung hinreichen, so werden die betreffenden Verbraucher bei der nächsten Zuteilung entsprechend berücksichtigt werden.

Köslin, den 10. April 1919.

Der Magistrat.

Tragende Kuh
steht zum Verkauf
Bublitzerstr. 22.

Fürstin Bismarck-Schule
in Köslin
Städt. Lyzeum mit Studienanstalt.
(Oberrealschulkurse).
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 29. April. Anfragen sind an den unterzeichneten Direktor zu richten. Anmeldung und Aufnahmeprüfung neuer auswärtiger Schülerinnen am 28. April, früh 10 Uhr.
Taufschein, Impfschein und letztes Schulzeugnis sind mitzubringen.
Der Direktor.
Winkler.

Neuer, schwarzer **Gehrockanzug,** 2 gute **Rockanzüge,** Sommer- und Winterüberzieher Sonntag zu verkaufen
Friedrichstr. 10, II.

Eine hochtragende Ziege
verkauft **Falk,** Meuringen.

Zweirädriger Handwagen
f. Bäcker, Kaufl. od. Installat. zu verk. Buchwaldstr. 12.

1 Polk (ca. 40 Pfd.) zu verkaufen Neuetorstr. 40.

Sportkarre mit Verdeck, dunkel eichener **Serviertisch** u. anderes zu verk. Roggower Allee 31, u. links.

Ein zweitüriges **Geldspind** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

2 fast neue Strohhüte billig zu verkaufen
Hohetorstr. 5, 1 Tr.

Eine fast neue **Zentrifuge** (Alfalaval) ist zu verkaufen.
Hermann Runge, Gülz bei Thunow.

Moderne Kristallkrone
(Gas, 3flammig)
zu verkaufen
Mühlentorstraße 8, 1 Tr.

Zaunpfähle und Stangen hat abzugeben
Aug. Brodowski,
Karkutschstr. 38.

Bücher für Mittelschule zu verkaufen
Markt 15, 3 Tr.

Ein **Gehrock** zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle der Zeitung.

Neuer Frackanzug, auf Seide, Gr. 48, untersetzt, sowie **Manchesterhose** zu verkaufen
Neuetorstr. 49, 2 Tr. l.

Anzug Mittelgröße, zu verkaufen
Gerberstraße 60.

Tadelloser **schw. Tuchgehrock** (mittl. Fig.) zu verk. Wo? sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Bücher zur Vorbereitung zum Einjährigen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Kinderbettstelle mit Roßh.-Matratze zu verk. Annenstr. 17, 2 Tr.

Gebrauchter dreiflamm. **Gasherd** und **Lampenglocken** billig zu verkaufen.
L. Hinzelmann.

Einen dunkelbr. Anzug
eine **graue Hose** für 15—18jähr. verkauft Gr. Baustr. 6, 1 Tr. l.

Gebrauchte Schulbücher
für das Gymnasium zu verk.
Buchwaldstr. 26, 1 Tr.

Eleganter schwarzseidener Damenmantel
zu verkaufen.
Putz- und Modesalon
Bergstr. 32.

Neue seidene **Strickjacke** zu verkaufen. Ansichtszeit nachmittags. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Brauner Wallach,
ein- und zweispännig, zu verk.
Rörenberg, Gerberstr. 62.

Viehhund zu verkaufen.
Münchow,
Fabrikstraße 36.

300 M. Belohnung
zahle ich bei Abschluß demjenigen, der mir passende
Wohnung
nachweist.
Ungefähr 7 Zimmer, 1 Treppe oder hochptr., Garten oder gr. Balkon. Kaufe evtl. Villa.
Rittmeister **Haertel,** Maskow

Bin Inhaber einer
3-Zimmerwohnung
mit Gas und elektr. Licht und tausche mit einer **5- resp. 6-Zimmerwohnung.**
Angebote unter **P. P. 1819** an die Geschäftsst. d. Ztg.

4-Zimmerwohnung
Balkon, heizb. Mädchenzimmer, Badegeräum. 3-Zimmerwohnung zu vertauschen. Offert. unt. **1920** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kinderl. Ehepaar sucht 1 od. 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung. Offert. unter Nr. **8515** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ingenieur sucht
möbl. Zimmer
mit elektr. Bel. o. Pens.
Offert. mit Preisang. unter **O. T. 8545** an d. Köst. Ztg.

Möbl. Zimmer zu vermieten Neuetorstr. 36, 1.

Einfach **möbl. Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten
Ritterstraße 4.

Sofort oder später
Autogarage
zu vermieten
Junkerstraße 21.

Vom Baume der Erkenntnis

Von Haus Alexander.

Aus dem Inhalt:

Das Schamgefühl.
Verlust der Jungfräulichkeit.
Die Hochzeitsnacht.
Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr.
Verhütung, Heilung von Geschlechtskrankheiten.
Ausbleiben der Menstruation.
Einschränkung des Kindersegens usw.

Inhalt zum Teil verboten gewesen; wieder freigegeben!

Vor und in der Ehe! Verlobten und Eheleuten

bietet das Buch:

„Vom Baume der Erkenntnis"

von Hans Alexander eine Fülle

sexueller Aufklärung.

Unwissenheit ist die Ursache fast aller Frauen- und Geschlechtskrankheiten!

Preis 4 M. portofrei gegen Voreins. (auch postl.) direkt vom Verlag

Wilh. Härtel & Co. Leipzig, Johannisgasse 30/37 (Nachn. 50 Pf. mehr.)

Hochzeiten u. Familienfeiern empfehle ich:

...t-, Mosel- u. Rheinweine, ...kt, Fruchtwein, Zigarren u. Zigaretten.

...ax Albrecht, Hohetorstrasse.

April Ausbildung zu Oktober

Privat-Sekretärinnen

Bueck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Cassel

...stsee-Sanatorium Zoppot

wird im April d. J. wieder eröffnet

für innere, Stoffwechsel, Nervenkranke, Erholungsbedürftige.

...chbehandlung von Kriegsschäden aller Art.

Vorzügliche Verpflegung.

Leitender Arzt: **Dr. M. Gumz.**

Die Versteigerung Marienstr. 6 ... am Sonnabend, den 12., ... Uhr an statt.

...jähriges, starkes **Arbeitspferd** ... zugfest, ein- u. zweispg. ..., und ein einjähriges ... stehen zum Verkauf bei ... Kuhfe, Gollenwirtshaus.

... mittelkräftige **Pferde** ... abzugeben. **Gut Latzig** bei Altbelz.

Zu verkaufen: Sofa mit 2 Sesseln, Kleiderschrank, einfache Schreibtische, mehrere große Tische, besonders für Pensionate oder Gastwirtschaften geeignet, ... Stühle, ...regale, einfache Waschtoilette, mehrere große Bilder u. a. Wilhelmstraße 34 a.

Nußbaum fournierter **Kleiderschrank** ... neu, preiswert zu verkaufen Große Baustr. 11, I.

...Wagenpferde 7jährig, ... zum sofortigen Verkauf Grünstraße 5.

Gasthof ... Landwirtsch., i. d. Nähe Kolberg, mit reichl. leb. und ... Inv. bei 50000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. ...es Schmiedegrundstück ... Morg. Land u. 2 Morgen Wiesen in der Kolberger ... sofort zu verkaufen. Nähere Ausk. ert. A. Strämmel, Wilhelmstr. 15a, p. I.

...Geschäftshäuser ... Lage, bin ich bevollmächtigt zu verkaufen. Preis ... und 65000 Mk. ...Sekr. a. D. Karl Schulz.

...Wirtschaft ... 18 Morgen zu verkaufen. Pächter Maskow.

Grundstücksverkäufe werden sofort besorgt. Um weitere Uebertragung von Grundst. zum Verkauf bittet **Neumann,** Köslin, Gärtnerstr. 13.

Landwirtschaft 220 Mrg. groß, Preis 180 Mill., Anz. 60 Mill.,

Landwirtschaft 165 Mrg., Preis 120 Mill., Anz. 50 Mill.,

Restaurant Saal, gr. Garten, Pr. 140 Mill., Anz. 40 Mill.,

Restaurant Saal, gr. Garten, Pr. 70 Mill., Anz. 25 Mill.,

Restaurant Saal, gr. Garten, Pr. 66 Mill., Anz. 25 Mill.,

Restaurant Saal, Garten, 6 Mrg. Land, 13 Pachtack., 1 Pferd, 2 Kühe, Schw., Pr. 70 Mill., Anz. 30—40 Mill.,

Kaffeegrundstück Preis 13 Mill., Anz. 7 Mill.,

2 Fleischereien Pr. à 70 Mill., Anz. 25 u. 40 Mill.,

2 Wohnhäuser Pr. 65 u. 42 Mill., Anz. 30 u. 6 M.,

Wohnhaus Auffahrt, Garten, 2 Mrg. Acker, Preis 22 Mill., Anz. 7 Mill.,

Wohnhaus Auffahrt, Scheune, Stall, Garten, Preis 42 Mill., Anz. 12 Mill. Alles Bezirk Köslin, verkäuflich durch **Neumann,** Köslin, Gärtnerstr. 13.

Hausgrundstück mit kl. Wohnungen, Stallungen und Auffahrt, für 12000 Mk., b. 3000 M. Anz. z. verk. Wohn. frei. **Bahl,** Markt 22, Eing. Rosmarinstr.

Kleine Landwirtschaft, herrliche Lage, mit besserem Landhaus, viel. Zimmern, neuen Gebäuden, 14 Morgen Acker u. Wiesen, etwa 350 Meter von Großtychow entfernt, sofort zu verkaufen. **August Pretzel,** früher Gastwirt, Großtychow.

Schulbücher, Quart.—Prima, zu verk. 2—4 Uhr. Wo? zu erfragen in der Geschäftsst. d. Z.

Schulbücher Sexta bis Untersek. (Gymn.) sowie für Kl. V bis VII des Lyceums zu verkaufen Mühlentorstr. 28, I l.

Fässer, Kübel und Marmeladen-Eimer verkauft **Gustav Lange Nachfl.**

Neue Leibwäsche, 6 Dtzd. Handtücher, Bezüge, Schürzen, Unterröcke, 5 m hellbl. Tüll zu verkaufen Hohetorstr. 3, I.

Gym.-Schulbücher und ein Zeichenbrett verkäuflich Bergstr. 24, I.

Selterwasser-Apparat verk. Neuetorstr. 37, I.

5 Schock Rohr hat abzugeben **Emil Neuenfeldt,** Kleinmöllen.

4 Schock Dachrohr zu verkaufen. **Emil Neuenfeldt,** Kl.-Mölln.

Holzteer. R. Jasmer.

ff. Magdeburger Sauerkraut G. Moutoux.

Sie kaufen bei mir billig Schallplatten, die neuesten Schlager, in großer Auswahl, Grammophone, Zithern, Geigen, Harmonikas, Saiten, sämtliches Zubehör, Nähmaschinen, Fahrräder 2c. Reparaturen billig. **M. Post,** Mühlentorstr. 10.

Für Kranke und Erholungsbedürftige empf.: **ff. Süßwein ff. herb. Ober-Ungar G. Moutoux** Weinhandlung.

100 Faß Ia **Carbolineum** pro Kg 1.50.—
14 Faß Ia **Maschinenöl** pro Kg 2.80.—
10 Faß Ia **Wagenfett** pro 100 Kg 100.—
offeriert **Klütz,** Rügenwaldermünde.

Ebereschen schon tragbar, aus Baumschule, zu Alleebäumen gut geeignet, gibt preiswert ab ca. 200 Stck. **Dom. Tobenhagen A die Gutsverwaltung.**

Obstbäume hochstämmig, Aepfel, Birnen, Pflaumen, sowie niedrige Rosen bietet an **Brockhaus,** Gerberstr. 23 Gartenbau.

Möhrensamen verbess. weiße, grünköpf. Riesen-Pferdemöhre. Ernte 1918, abgerieb., hochkeimf. Ertrag p. Morgen 4—600 Ztr., auch für leicht. und Moorboden. 100 g 6 Mk., 1 Pfd. 25 Mk.

Helianthi 1000 Knollen . . . 15 Mk. **W. Steinborn** Letschin (Oderbruch).

Reparaturen an **Schreibmaschinen** sowie sämtlicher **Bureaumaschinen** werden sachgemäß und in kürzester Zeit ausgeführt von der **Schreibmaschinen-Zentrale Wilh. Brock** Stettin, Wilhelmstr. 20, Fernsprecher 4729.

Ratten Mäuse werden sicher vernichtet durch **Ratten- und Mäusebazillen.** Wirksam, vorrätig bei **Kurt Gross,** Bergstraße 2.

Ullsteinbücher große und kleine Romane, sämtliche Schulartikel u. Schreibwaren, Nippes u. Spielwaren, Schmuck- u. Weißwaren zu haben **Papiergeschäft Lange,** Nikolaiplatz 2.

Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerhüten.

Das Umarbeiten vorjähriger Hüte wird geschmackvoll bei billigster Berechnung ausgeführt.

Frida Gehrke, Neuetorstr. 19.

Landschaftliche Bank d. Provinz Pommern

Zweig-Institut der Pommerschen Generallandschaft
Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Stettin, Paradeplatz 40.

Annahme von Depositen-Geldern.
An- und Verkauf, Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Einlösung von Zins-Gewinnanteilscheinen und verlosten Wertpapieren, Konto-Korrent-Verkehr.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen für das Inland und Ausland.
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicheren Gewölben unter eigenem Verschluss des Mieters.

Hypotheken-Regulierung
bei landwirtschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.

Für Wiederverkäufer **Kautabak** in Rollen — garantiert reiner Tabak — empfiehlt **Math. Holtzhüter Ww.** Inh. **Otto Reisdorf** Schivelbein. Telephon 95.

Wasserglas Garantol Eier-Konservierungsmittel empfiehlt **Drogerie G. Gerndt** Hohetorstr. 17.

Prima Saalwachs staubfreies Saalstreupulver. J. Nowak, Drogerie.

**Hochstämmige Rosen
Niedrige Rosen
Johannisbeersträucher
Stachelbeersträucher
Wilder Wein
Rhabarberstauden
Erdbeerpflanzen**
starke pikierte Ware
Salatpflanzen und Sämereien
alles in starker Ware. Versand auch nach auswärts.
Gärtnerei Wunsch Fernruf 46.

Eier-Kartons für den Postversand, zu 6, 15, 30 u. 60 Stück, empfiehlt **Max Krause** Buch- und Papierhandl. Telefon 451.

Wie neu wird jeder Strohhut und Panama beim Reinigen mit Strobin. Erhältlich bei **Kurt Gross,** Bergstr. 2.

Prima **Steinkohlenteer** hat noch abzugeben **Günther Vierkant** Sägewerk Altbelz.

Zigarren in großer und sehr guter Ausw. **G. Moutoux.** Köslin, Bergstr. 4.

Landfrauen, Landwirte und Hühnerhalter!

Die Zwangsbewirtschaftung der Eier hat am 1. April d. J. aufgehört, und damit ist der erste Versuch unternommen, den freien Verkehr wieder in seine wohlverdienten Rechte einzusetzen. Sorgt nunmehr durch reichliche Ablieferung dafür, daß dieser erste Versuch zur Beendigung der Zwangswirtschaft **kein Fehlschlag ist, sondern bald zur Freigabe weiterer zwangswirtschaftlicher Erzeugnisse führt.**

Liefert alle Eier an unsere Sammelstellen oder direkt an uns ab!

Es gilt, den Beweis für die Ueberlegenheit des freien Verkehrs gegenüber der Zwangswirtschaft zu schaffen.

In der Annahme, daß jeder Landwirt dafür einsteht, daß **nicht ein einziges Ei an den wilden Aufkäufer abgegeben wird und damit der nur dem Landwirt zur Last gelegte Wucher verschwindet,** haben wir unsere Sammelstellen angewiesen, jedem Hühnerhalter bis auf weiteres

60 Pfennig für das Ei

zu zahlen.

In Eurer Hand liegt es jetzt,

durch regelmäßige und restlose Ablieferung großer Mengen Eier **an uns und unsere Sammelstellen** dem Abbau der von Euch so drückend empfundenen Zwangswirtschaft die Tür zu öffnen und **an einer angemessenen Volksernährung mitzuarbeiten.**

Liefert also Eier reichlich an uns ab, damit eine geregelte Verteilung an die Verbraucher herbeigeführt werden kann.

Kösliner Viehverwertungsgenossenschaft G. m. b. H.

Putz- u. Modesalon Bergstr. 32.

Spezialgeschäft für Damenputz.
:-: Erstklassige Ausführungen. :-:
Sorgfältigste und geschmackvollste Umarbeitung.
Mäßige Preise.

Magdalene Küter.

Stich- od. Preßtorf

möglichst Wasserverladung, kauft jeden, großen Posten **Emil Conradt,** Holzhandlung, **Bromberg,** Telegramm-Adr. Holzofenconradt.

Die Einstellung von Freiwilligen kann nicht mehr erfolgen.

Fliegerhorst Stolp.

Lungen- und Halskranke! Verlangen Sie kostenfrei ausführliche ärztliche Broschüre über Heilverfahren ohne Berufsstörung. **Dr. Gebhardt & Cie.** Berlin 35, Potsdamerstr. 104 c.

Edelkomfrey von allen staatlichen und landwirtschaftlichen Autoritäten als bestes u. reichsttragendes Grünfutter, besonders für Schweine anerkannt u. empfohlen. Starke Setzlinge 100 Stück Mk. 2.50, 1000 Stück Mk. 20.—. **Bernhard Wunsch** Gartenbaubetrieb Fernsprecher 46.

Karbolineum. R. Jasmer.

Heeresnäharbeit. Montag Ausgabe von Zeltbahnen (Verwurf). **Strege,** Rogz. Allee.

Auskunftei Otto Helm Stettin, Beringerstr. 3. Kredit-, Erkundungs- und Ermittelungsstelle. Tel. 478. Telegr. Consul Helm.

Gummi-Regenmäntel, imprägnierte **Seiden-Mäntel** etliche **Herren-Anzüge, Gehrock und Weste** noch zu haben. **G. Jakobzek** Bergstraße 38, 2 Tr.

Kleines Haus mit gr. Garten, w. sogl. eine 4-Zimmerwohnung beziehbar ist, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. **8537** an die Geschäftsst. d. Ztg.

In einer Stadt Pommerns **Bäckerei-Grundstück** zu kaufen gesucht, evtl. etwas Land dazu. Angeb. m. Preisangabe an **Wilhelm Kell,** Berlin, Straßmannstr. 15.

Suche per sofort ein **Gasthaus** mit 10—40 Morgen Land zu kaufen. **Rosenkranz** z. Zt. Schumachers Hotel.

Rentable Dampfmolkerei mit gut. Landwirtsch. zu kauf. ges. Ausführl. nur reelle Off. bef. **Rudolf Mosse,** Berlin, Königstr. 56 u. Kgst. D. 13874.

1 Parzelle Land zu pachten gesucht. Offert. unt. **R. 22** an die Kösliner Zeitung.

Elektr. Stehlampe und **Feldstecher** zu kaufen gesucht. Angebote unt. **W. E. 15** an die Kösliner Zeitung.

Ein Stand gute **Betten** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. B. B. an die Kösl. Ztg.

1 Poik und Legehühner zu kaufen gesucht Buchwaldstr. 2, pt. l.

Küchenschrank, Kommode und **Kleiderschrank** kauft **Rannow,** Rosmarinstr. 4.

Nähmaschine Dezimal-Wage gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. **E. Philippsborn,** Mühlentorstr. 33.

Dunkl., gut erh. **Sommerüberzieher** zu kaufen gesucht. **Becker,** Rogz. Allee 40.

Gut erhaltener, hübscher **Puppenwagen** u. **Kommode,** am liebsten weiß zu kaufen ges. Bergstr. 12, I.

Buchsbaum sucht zu kaufen. **Buchholz,** Danzigerstr. 78.

Ein grauer od. blauer **Blusenrock** und gut erhaltener **Schirm** zu kaufen gesucht. Angebote unter **5600** an die Kösliner Zeitung.

2 gute **Milchziegen** zu kaufen gesucht. **Müller,** Grünstr. Nr. 8.

Achtung! Ankauf sämtlicher Musikinstrumente, alte und neue Geigen. Zahle hohe Preise. **Hobelbank** zu kaufen gesucht. **M. Post,** Mühlentorstr. 10.

Krebse kauft laufend jeden Posten und erbittet Eilangebot **G. Schwerdtfeger** Danzig, Pfefferstadt 52. Handelserlaubnis Danzig, II 4 S 202/16 v. 25. 7. 16.

Frischen Kopfsalat, Spinat, Radieschen
empfiehlt
Gärtnerei Hoffmann.

Achtung!

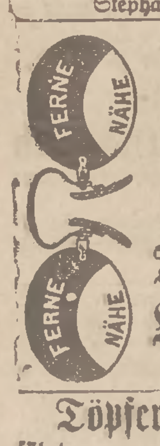
Nähmaschinenöl,
Fahrradöl,
Lederöl,
Motorenöl,
Automobilöl,
Büchsen-Lederfett Ia.,
Wagenfett Ia.

H. Villwock, Annenstr. 11

Nähmaschinen-Nadeln
f. Ring- u. Langschiffchen sowie Schiffchen und Zubehörteile.
H. Villwock, Annenstr. 11.

Lenormand's einzig echte
Wahrsagekarten
Spiel 1,50 Mk.
nach auswärts Porto.
Max Krause,
Köslin. Telephon 451.

**Schreibmaschinen
Farbbänder
Kohlepapier
Kontrollkassen**
billigst. Schreibmaschinen werden gereinigt und repariert.
Hermann Rupprecht, Stolp
Stephanplatz 9.



Moderne
Kneifer
Brillen
Lorgnetten
Barometer
Thermometer.
W. Fritz,
Neuetorstr. 18.

Töpferarbeiten
führt aus
W. Sandt, Neuklenz.
Oefen auf Lager.

Muttererde u. Schutt
kann unentgeltlich abgefahren werden. Bequeme Abfahrt.
Neuetorstraße 20, 2 Tr.

Wer erteilt jungem Manne
Violinunterricht?
Preisangebote unter **8515 B.** an die Kösliner Zeitung.

Hüte
werden neu aufgearbeitet und garniert
Wilhelmstr. 28, Hof 1 Tr.

Schwarz. **Portemonnaie** m. Inhalt Sonntag von Hirschfeld bis Polizeibureau verloren. Abzugeben Mühlentorstr. 22, bei **Schröder.**

Warnung!
Da meine Frau mich böswillig verlassen hat, warne ich jedermann, ihr auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Auch warne ich vor Ankauf von Sachen jeder Art, in Pfand oder geschenkt zu nehmen; wohnt Bublitzerstr. 70.
Reinhard Köhn, Friedrichstr. 9

4000 Mark
auf sichere Hypothek zum 1. Juli auszuleihen. Angebote u. **8451** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

10000 Mark
zur 1. Stelle zu 4%, auf ländl. Hypothek zu vergeben. Anfr. bei **Förster,** Bahnhofstr. 6.

Junges Mädchen
welches 2½ Jahre im Geschäft tätig war, sucht Stellung in Bäckerei zum 15. 4. oder 1. 5. Angebote unter **8177** an die Kösliner Zeitung.

Jung. Mann
18 Jahre alt, militärfrei, sucht sich unter bescheidenen Ansprüchen in der
Land- od. Forstwirtschaft
auszubilden. Offert. unt. **M. N. 100** a. d. Kösl. Zeitung erbeten.

Suche Stellung als
Wirtschafter
auf Landwirtschaft, wo der Mann gefallen. Heirat ev. nicht ausgeschl. Angeb. u. **L. S. 50** a. d. Geschäftsst. d. Kösl. Ztg.

Untervertreter
für Köslin u. Bezirk von chem. Fabr. für leicht verk. Artikel sofort gesucht. Hoher Verdienst. Kleine Muster. Angebote von gut eingeführten Herren bald erbeten an
H. Möller, Stettin,
Lindenstr. 24.
Gen.-Vert. für Pommern.

Metropol-Theater.

Freitag bis Sonntag
Zwei Erstaufführungen!
Die Frauen des Josias Graffenreuth
Ein Spiel von der Liebe, Glück und Leid.
In einem Vorspiel und 4 Akten.
Hauptrolle: **Ressel Orla.**
Anna, die Unschuld
Lustspiel in 2 Akten mit
Anna Müller-Linke.

„Zur Linde"
Heute Freitag **Unterhaltungsmusik.**

Kordeshagen.
Treichels Saal, Sonnabend, den 12. April, abends 8 Uhr
erstes, großes Lichtspiel-Theater
gegeben von der Direktion der Wintergarten-Lichtspiele, Köslin.
Erstklassiges Großstadtprogramm!
17. Abenteuer des berühmten Detektiv Harry Higgs
Diskretion
großes, von Anfang bis Ende äußerst spannendes Detektivdrama in 4 Riesen-Akten.
Vespi, wo bist Du?
heiteres Lustspiel in 2 Akten.
Anfang pünktlich 8 Uhr. Eintritt 1. Pl. 2,00, 2. Pl. 1,50 M.
Kinder haben keinen Zutritt. Es findet bei meinem nächsten Besuch eine Extra-Jugendvorstellung statt.

In Altbanzin
mit obigem Programm am **Sonntag, den 13. April.**
Anfang 8 Uhr. Von 6 Uhr ab
große Jugendvorstellung
mit einem vorzüglichem Programm.
„Bumke hat den Drehwurm entdeckt", „Der unwiderstehliche Matrose", „Im Spreewald" und „Die kleine Japanerin".

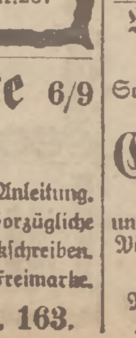
Wintergarten-Lichtspiele.

Nur 1 Tag! Heute Freitag! **Nur 1 Tag!**
Das erstklassige Programm!
17. Abenteuer des berühmten **Harry Higgs.**
Diskretion
sehr spannendes Detektivdrama in 4 Akten.
Vespi, wo bist Du?
heiteres Lustspiel in 2 Akten.
Nur 1 Tag! Anfang pünktlich 8 Uhr. Nur 1 Tag!
Voranzeige!
Kain IV. Teil.

Das Freiwillige Kolbergsche Grenadier-Bataillon
z. Zt. in Naugard, **gebraucht dringend**
Bataillons-Arzt
(Oberarzt, Assistenzarzt oder Feldunterarzt).
Meldungen im Bataillons-Geschäftszimmer, Naugard, Am Markt 15, oder im Geschäftszimmer des Grenadier-Regiments 9 Stargard.
Mobile Löhnung, 5 Mk. tägliche Zulage, mobile Verpflegung.
Runge, Hauptmann u. Bataillons-Kommandeur.

Als Bezirksverkaufsstelle der Chemischen Werke Gebr. Schultz, Perleberg,
suchen wir für den Vertrieb unserer Erzeugnisse, nämlich Bleichsoda, Schuhkreme, Bohnerwachs, Waschlaugenmehl, Metallputzmittel, krist. Soda — eingetragene Schutzmarke „Perlstern" — rührige, mit der Branche vollkommen vertraute
Platzvertreter.
Ausführliche schriftliche Angebote an **Otto Kerkhoff, Berlin,** G.m.b.H., Bergwerkserzeugnisse, Friedrichstr. 207

Apparate wie Abbildung billigst.
Photo-Apparate 6/9
Mark 5,95



frei Nachnahme mit Zubehör und Anleitung. Jeder kann sofort photographieren. Vorzügliche Bilder, Umtausch gestattet. Viele Dankschreiben. Katalog und Gelegenheitsliste gegen Freimarke.
W. G. Fincke, Halle a. S. 163.

Jg. Dame wünscht in Privat-, evtl. Gutshaushalt **kochen zu lernen.** Angebote unter **8440** an die Kösliner Zeitung.

Zum Kochen bei Festlichkeiten empfiehlt sich **Frau Runow,** Lazarettstr. 18. Daselbst **ein möbl. Zimmer** sofort zu vermieten.

Gesellen
Lehrling u. Handarbeiterin sucht **Last,** Schneidermeister, Regierungsstr. 15.

Tüchtigen Schuhmacher
sucht sofort **Hermann Ott,** Mühlentorstr. 19/21.

Für unsere landw. Maschinenfabrik suchen wir zum sofortigen Eintritt einen
Tischler
für dauernde Beschäftigung.
Angebote an
Kaiser & Co., G. m. b. H., Labes i. Pom.

Einen
Lehrling
welcher die Glaserei und Bildereinrahmung gründlich erlernen will, sucht sogleich
Ferdinand Wudtke,
Markt 3.

Lehrling gesucht
für mein Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft.
Paul Bonow
Markt 11.

Einen
Heizer
für Wolff'sche Heißdampflokomobile sucht
A. Treptow's Ziegelei.

Zwei Leute
zum Rüststangenschälen sucht
Erich Killmann.

Ehrlichen, ordentlichen
Laufburschen
oder jüngeren **Arbeiter** verlangt sofort
F. W. Zander
Neuetorstr. 20.

Einen
älteren Mann
oder einen **eingeseg. Jungen** zum Kühefüttern und Hüten u. f. leichtere Hofarbeit sucht v. sogl.
Ernst Kuhfe, Gollenwirtshaus.

Suche sofort eingesegneten **Jungen** zu den Kühen.
Wwe. Ratzlaff, Schwerinsthal.

Ziegelei-Arbeiter
für dauernde Beschäftigung stellt ein
A. Treptow's Ziegelei.

Nähterin
für leichte Arbeit verlangt
Strege, Markt 20.

Aeltere Frau
oder **Mann**
zur Straßenreinigung gesucht
Buchwaldstr. 2, part. l.

Eingeseg. Mädchen
das zu Hause schlafen kann, bei einem kleinen Kinde sofort gesucht Kavelungenweg 12, p.

Besseres
Mädchen
sucht zum 1. Mai
Frau Rechtsanwalt **Köhler,** Markt 10.

Frauen
zur Gartenarbeit verlangt
Prochnow, Ackerstr. 22.

Suche sofort eine
Aufwartung
für den ganzen Tag.
Kolonialwarengeschäft
Fabrikstr. 36.

Ehrliches fleißiges **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. Näheres Eliesenstr. 13.

Jung. Mädchen
welches Lust hat, die feine Binderei zu erlernen, kann sich melden.
Hoppes Blumenhalle.

Ein Lehrmädchen
wird fürs Damen-Friseur-Geschäft gesucht bei
R. Hoffmann, Friseur,

Mews' Restaurant, Neuklenz.
Sonnabend, den 12. d. Mts., abends 6 Uhr
Großes Konzert
des städtischen Orchesters, unter persönlicher Leitung von Musikdirektor Arthur Lipsch.
Vorzügliches Programm.
Nach dem Konzert: **Großer Ball.**

Zum Gedächtnis der gefallenen Krieger.
Trauer-Musik
am Charfreitag abend 8 Uhr in der St. Marienkirche
veranstaltet von Kantor **Voigt.**
Der gemischte Chor singt die Trauerhymne von Händel.

Quittung:
Aus dem Ertrag der Kirchenkonzerte sind für die Kriegsgefangenen 363 Mark abgeliefert.
Magdalinsky.

Nächste Probe Sonnabend und Montag 6 Uhr.
Um vollzähliges Erscheinen dazu bittet
Kantor Voigt.

Evangelisations-Vorträge
im Saale der Baptisten, Mühlentorstr. 44, von Sonntag, bis Mittwoch, den 16. April.
Herr Prediger **Schwarz-Dramburg** wird folgende zeitgemäße Themen behandeln:
Sonntag nachm. 4 Uhr: „Eine klare Antwort auf eine brennende Frage."
Montag: „Gibt es eine Vergebung der Sünden?"
Dienstag: „Eine folgenselige Bereitschaft."
Mittwoch: „Gibt es eine Gewißheit der ewigen Seligkeit?"
Anfang an den Wochenabenden um 7½ Uhr.
Eintritt frei!
Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Statt Karten.
Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen liebevollen Aufmerksamkeiten sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.
Köslin, den 11. April 1918.
Hermann Kunde und Frau
Anna geb. Buttke.

Kammerlichtspiele
Freitag, den 11., bis Montag, den 14. April 1919
Kassenöffnung ½8 Uhr, Beginn pünktlich 8 Uhr
2 Nordische Erstaufführungen!
Des Glückes lachender Erbe
Lebensdrama in 5 Akten.
Amor in der Klemme
prächtiges Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle:
Käte Dorsch.
Ab Freitag, den 11. April
Das Röslein im Dornbusch
ein heiter-ernstes nordisches Spiel in 5 Akten.

Funkenhagen.
Sozialdemokratischer Wahlverein
Sonntag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof **Junghans, Sorenbohm,** eine
Mitglieder-Versammlung
statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Am Donnerstag entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unsere inniggeliebte, herzensgute, treusorgende Mutter
Frau Henriette Manke
geb. Jütz.
Köslin, den 11. April 1919.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Nach arbeitsreichem Leben verstarb heute mittag meine unvergeßliche Mutter, unsere liebe Schwieger- und Großmutter, Frau Witwe
Louise Hintz
im 80. Lebensjahre.
Köslin, den 10. April 1919.
Im Namen der Hinterbliebenen
Karl Hintz.
Beerdigung findet Sonntag, nachmittag 1 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die liebevolle Teilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Superintendenten Meyer am Sarge unserer lieben Heimgegangenen sprechen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Seske nebst Kindern.

Ziegenzucht-Verein.
Sonnabend, den 12. d. M., abends 8 Uhr
Versammlung
bei **Zels,** Regierungstr.
Der Vorstand.

Geflügelzucht- u. Tierschutzverein
Sonnabend, den 12. d. M., abends 7½ Uhr
außerordentliche Versammlung
im Vereinslokal, Wilhelm...
Ueberweisung von Kraftfutter an die Betr...
Das Erscheinen der ... halter ist wegen ... Bedarfs notwendig.
Der Vorstand.

Kriegerverein ...
Sonntag, den 13. ... nachmittags 5 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal. ... raden und alle aus dem ... heimgekehrten Krieger ... hiermit herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 13. 4., ... ½8 Uhr
Konfirmandenempfang
im Jugendheim des ... Männer- und Jünglings... (Gemeindehaus). Herzl... alle Neukonfirmierten ... ein **der Vorstand.**

Wer nimmt ein 2 ... altes Kind (Knabe) i... oder als eigen an? ... u. **212** an die Geschäfts...

Handtasche mit ... gefunden.
Schröder, Mühlentorstr. ...

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 13. April ...
St. Marienkirche ... Gottesdienst, Beichte ... Abendmahl Sup. ... Kindergottesdienst ... Runkel. 5 Uhr ... dienst P. Baerwald ... Passionsandacht in ... thal P. Baerwald. 10 ... Gottesdienst im ... Sup. Lic. Meyer. ... Gottesdienst und ... feier im ... selow.
Jungfrauenverein ...
Jünglingsverein ...
Konfirmanden-Empfang ...
Schloßkirche ... vorm. Gottesdienst ...
Salem. 10 Uhr ... Gottesdienst P. ... Kindergottesdienst.
St. Josephskirche ... Militärgottesdienst ... menreihe, Prozession ... 6 Uhr Fastenpredigt.
Methodisten-Gemeinde Bublitzerstr. ...
10 Uhr vorm. und ... abends Predigt ... Stolp.
Baptisten-Gemeinde Mühlentorstr. 44.
Sonntag vorm. 10 Uhr ... und Abendmahl ... stiel. Nachm. 4 Uhr ... gelisations-Vortrag ... Prediger Schwarz-Dramburg.

Mittwoch nachmittag ... schlief der Rentner
Wilhelm Tressner
Dies zeigt an
Max Repilius ... Familie.
Beerdigung Sonntag ... um 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus.

Anzeiger für Zanow.
Zanow, den 9. April 19...
Am Sonnabend, den 12. April d. Js., abends 7 Uhr
Stadtverordneten-Sitzung.
Ich lade hierzu ein
Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Sonntag 3½ Uhr
Unterhaltungsmusik.
A. Bonglon.

Kirchliche Nachrichten für Zanow.
Sonntag, den 13. April. 10 Uhr Hauptgottesdienst, 2 Uhr ... 1 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr ... Blaukreuzverein, ... lingsverein.
Dienstag, den 15. April. 8 Uhr Jungfrauenverein.
Gründonnerstag. 5 Uhr Beichte und hl. Abendmahl.
Karfreitag. 10 Uhr Gottesdienst, 5 Uhr ... Beichte und hl. Abendmahl.